

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 61 (1935)
Heft: 42

Rubrik: Politische Glossen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

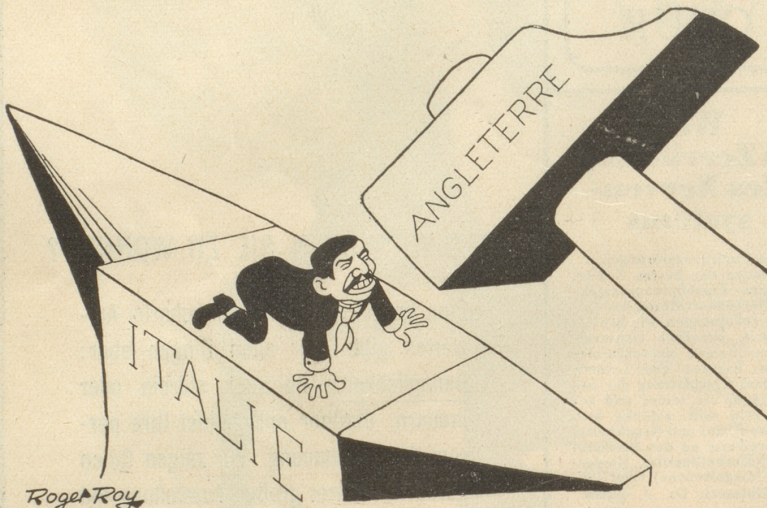
Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



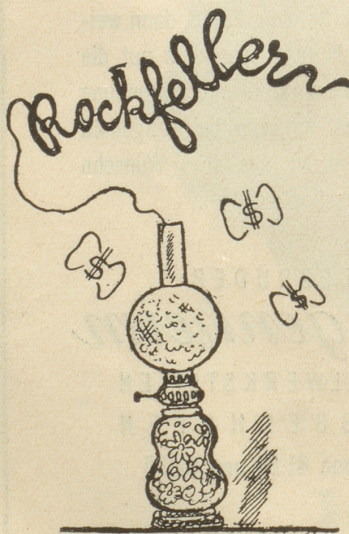
Am Denkmal des unbekannt deutschen Soldaten
«Vorsicht! Vielleicht ist es ein Jude!»

Le Rire, Paris



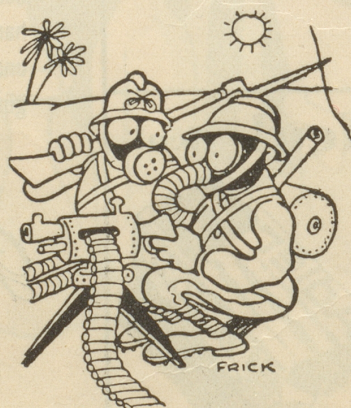
Zwischen Hammer und Amboss

Le Rire, Paris



Um in Abessinien klar zu sehen,
leistet diese Petroleum-Lampe
grosse Dienste.

Il Travaso, Rom



«Erst sind alle für Abrüstung,
und nun, wo wir mit der Ab-
rüstung der Abessinier ernst
machen wollen, ist es auch wie-
der nicht recht!»

Le canard enchainé, Paris

Riesige Nachfrage
nach Schweizer-Sesseln

Der Kanton Waadt
hat für seine 15 Nationalratssitze
77 Kandidaten aufgestellt.
Bern für 31 Sitze . . . 202 Kandidaten,
Zürich für 28 Sitze . . . 272 Kandidaten.

Wenn die Nachfrage nach andern Schwei-
zerartikeln nur annähernd diese Ziffern er-
reicht, dann sanieren wir in einer Woche
unsere gesamte Industrie.

(... si müend offebar chaibe bequem sy
dia Sessel! - Der Setzer.)

Oesterreich baut Autostrassen
— und wir zahlen sie

Seit Eröffnung der Grossglocknerstrasse
am 4. August fahren täglich Hunderte von
Motorfahrzeugen hinauf zum Hochtort und
den an der Strasse gelegenen prächtigen
Aussichtswarten. Die Tage sollen nicht sel-
ten sein, wo die Einnahmen aus den Berg-
taxen — jeder Autoinsasse hat eine Gebühr
von 8 Schilling zu bezahlen —, die hundert-
tausend Schilling erreichten. Die guten Er-
fahrungen mit der Grossglocknerstrasse ver-
anlassen den Bundesminister für Handel
und Verkehr, Stockinger, den Ausbau der
bestehenden Alpenstrassen möglichst rasch
zu fördern. «Oesterreich baut Strassen», ist
die Parole, die auch die Arbeitslosigkeit be-
kämpfen soll, wobei man sich von schwei-
zerischer Seite fragen wird, ob auch dies-
mal Schweizer Geld die Arbeiten finanzia-
ren muss, wie dies schon früher der Fall
war, während in der Schweiz jegliches Geld
für neue Strassen scheinbar fehlt.

Und bei uns? Man projiziert fortwährend
neue Alpenstrassen, streitet sich um die Pro-
jekte, sucht nach unzähligen neuen Vari-
anten, jeder Kanton spielt seine Interessen
gegen diejenigen des Nachbarkantons aus,
Volksversammlungen werden zu Dutzenden
abgehalten, Eingaben und Kommissionssit-
zungen feiern Orgien und — dabei bleibt es.
(N. Z. Z.)

«Salü Heiri, weisch Du warum mir kei
Autostrasse bauet?»

«Sowieso! Mir bruched euses Gäld drin-
gend, um di öschterichische Autostrasse z'fi-
nanziere!»

Das III. Reich
ohne Kredit

Die letzte 7%-Anleihe Deutschlands steht
an der Londoner Börse auf 40%. Eine neue
Anleihe über 15 Millionen Pfund würde ab-
gelehnt, trotz dem verlockenden Zinsfuss von
10%.

(... das find i nüd rächt — mir händ-ene
doch au ggä, und nüd wenig!
Der Setzer.)

Sexuelle Schwächezustände
sicher behoben durch
Strauss-Perlen

Generaldepot: Strauss-Apotheke, Zürich I
beim Hauptbahnhof, Löwenstraße 59.